

Kriegsgedanken kurz vergessen

Conny Andörfer bietet auf ihrem Hof in Kaubenheim ukrainischen Flüchtlingen kurze Auszeiten mit Tieren

KAUBENHEIM - Conny Andörfer hat sich in Kaubenheim einen kleinen Streichelzoo mit Hasen, Gänsen, Wachteln und bretonischen Zwergschafen für tiergestützte Therapie eingerichtet. Im Juni endet ihre Ausbildung für tiergestützte Pädagogik und Therapie. So entstand die Idee, ukrainischen Geflüchteten Auszeiten mit Tieren zu ermöglichen.

Denys Babets aus Lwiw mit seiner Frau und ihren vier kleinen Kindern waren bereits die sechste Familie aus der Ukraine, die das Angebot nutzte. Zuerst ging es zu den Pferden, Kühen und Ziegen, die Kinder durften sie auch füttern. Anschließend waren die kleineren Tiere an der Reihe. So holte die Familie die beiden bretonischen Zwergschafböcke von der kleinen Weide nebenan ab. Als die Tiere den Futterreimer sahen, kamen sie den Kindern auch schon entgegenzulaufen.

Den Kontakt zu den ukrainischen Flüchtlingsfamilien hat Martin Grüner vermittelt. Da seine Freundin aus der Ukraine stammt, hat er schon im März, kurz nach Beginn des Krieges, in einem Messenger-Dienst eine private Gruppe für Geflüchtete im Landkreis gegründet, der mittlerweile mehr als 70 Familien angehören. So werden Tipps ausgetauscht und Hilfsgüter vermittelt, zudem lädt er zu Ausflügen ein.

Familie Babets ist schon mehr als zwei Monate in Deutschland und



Familie Babets aus Lwiw mit ihren vier kleinen Kindern genießt den Besuch bei Conny Andörfers (rechts) Tieren. Einer der beiden Zwergschafböcken freut sich über Leckerleien. Foto: Gabriele Graßl

Sie erinnern sich noch, wie sie in der ukrainischen Millionenstadt Lwiw Angst vor Bombardements hatten, als um vier Uhr morgens Flugzeuge extrem tief über die Häuser flogen. Später stellte sich heraus, dass es ukrainische Maschinen waren. Denys Babets übersetzt das in Englisch.

Und natürlich bangen sie um die Familienmitglieder, die in der Ukraine geblieben sind. Der Vater der jungen Frau lebt noch dort, und könnte zum Kriegsdienst eingezogen werden. Da tut Ablenkung gut, wie ein solcher erlebnisreicher Nachmittag mit den Tieren. **GABRIELE GRASSL**

Aus dem Stadtrat Bad Windsheim

Die Bad Windsheimer Stadträte werden ein digitales Ratsinformationssystem bekommen. Über das Portal sollen künftig Sitzungsunterlagen, Protokolle, Tagesordnungen, Satzungen und mehr abrufbar sein. Die Software werde schon jetzt teils von der Stadt zur Vorbereitung der Sitzungen genutzt, erklärte im Rat Martin Goletz von der Firma, welche den Zuschlag für das Projekt bekommen hat. Die Kosten zur Einführung belaufen sich auf 6800 Euro, abzüglich einer Förderung bleiben 2319 Euro für die Stadt. Dazu kommen monatliche Kosten von etwa 200 Euro, berichtete der Geschäftsführer der Beamte Jürgen Boier auf Nachfrage von Ronald Reichenberg. Das Portal, sagte Goletz, sei „in abgespeckter Form“ auch als „Bürgerinformationssystem“ nutzbar.

Eine einstige Gaststätte in der Husarengasse - zuletzt das „1001 Nacht“ - wird zur Wohnfläche. Einem entsprechenden Antrag zur Nutzungsänderung hat der Stadtrat einstimmig zugestimmt.

Ein Bauwerber darf seine Garage in Oberntief aufstocken - trotz Widerstand. Der neue Baukörper passe nicht ins Ortsbild, argumentierte Stadthaumeister Ludwig Knobloch mit Bezug auf das geplante Flachdach des Aufbaus auf die Garage. Das dazugehörige Wohnhaus hat ein Satteldach. „Man kann da optisch sicher etwas verbessern“, sagte Wolfgang Eckardt (FWG), aber man wolle doch die Ortsteile unterstützen. Außerdem gebe es weitere Flachdächer im Dorf-Ortssprecher Erhard Wolf